

# Blick aufs Rathausfoyer

Pro Schelklingen legt Argumentation zu Infozentrum vor – Knapp begeistert

Mit einer Fleißaufgabe von Gemeinderat Martin Welle belebt Pro Schelklingen die Debatte um das Infozentrum fürs Biosphärengebiet neu. Denkbarer Standort ist nun auch das Foyer des Rathauses.

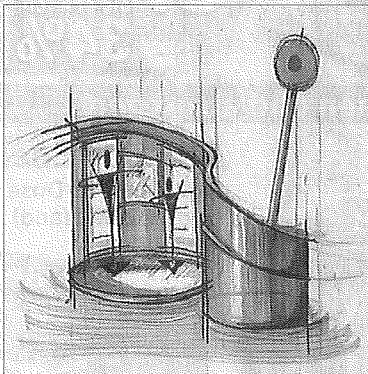
ANDREAS HACKER

**Schelklingen.** Bürgermeister Michael Knapp ist begeistert. „Hervorragend!“, sagte er gestern zu der Übersicht, die die Gemeinderatsfraktion Pro Schelklingen zur Frage eines regionalen Infozentrums für das Biosphärengebiet Schwäbische Alb ausgearbeitet hat. Geht es nach Knapp, soll der Biosphärengebiets-Ausschuss des Gemeinderats möglichst noch Anfang August tagen und auf Grundlage der nun zusammengestellten Argumentation dem Gemeinderat einen Vorschlag fürs weitere Vorgehen unterbreiten. Schließlich drängt die Zeit: Die Mittel, mit denen das Land die Einrichtung der Infozentren fördert, sind bis 2011 begrenzt.

Was Knapp ausnehmend gut gefällt, ist die Perspektive für das Rathausfoyer, die Martin Welle mit seiner Gegenüberstellung von Vor- und Nachteilen möglicher Standorte eröffnet. „Die Infostelen auf dem Rathausplatz und der Informationspunkt innen drin – das könnte



Zentral gelegen, ganzjährig geöffnet: Das Rathaus in Schelklingen. Archivfoto



So könnte nach einer Vorlage des Biosphärenteams ein Infopunkt in einem regionalen Infozentrum aussehen.

passen“, sagte Knapp zu der Arbeit von Pro Schelklingen, die Welle und Ute Krey an die Stadt und die anderen Gemeinderäte gesandt hatten.

„Wie schon im Technischen Ausschuss angekündigt, hat sich die Fraktion Gedanken gemacht“, erklärt Ute Krey die Übersicht. Aufbauend auf den Vorarbeiten zum Falblatt, das Schelklingen als östliches Tor zum Biosphärengebiet vorstellt, und unter Berücksichtigung von Vorgaben der Biosphärengebietsverwaltung und der Finanzlage der Stadt entstand die Auflistung von insgesamt sechs möglichen Standorten: Schulhaus Hütten, Ladenlokal Schmiechen, Laden Schöberle oder

ehemaliges Café Bachner, ein Raum im Bürgerheim St. Ulrich, das Rathausfoyer und das Spital. Der Bahnhof oder ein möglicher Kiosk auf dem Bahnhofsvorplatz, die zuvor mal im Gespräch waren und sich dann als nicht machbar erwiesen haben, sind in der Aufstellung gar nicht mehr enthalten.

Gemessen am Ziel, mit dem Infozentrum auch die steinzeitliche Grabungsstätte am Hohlen Fels zu bewerben und den erwarteten Besuchergruppen den Zugang leicht zu machen, fallen für Pro Schelklingen das Schulhaus in Hütten und ein Ladenlokal in Schmiechen als zu ablegen eher weg. Bei den innerstädtischen Standorten vermisst die Fraktion beim ehemaligen Café Bachner Freifläche und Parkplätze, und bei der Option, sich im neuen Bürgerheim mit einem Raum einzumieten, stehen für Autor Martin Welle Fragezeichen hinter den Themen Mietkosten und Verfügbarkeit.

Bleiben Rathausfoyer und Spital: Beide stünden mietfrei zur Verfügung, argumentiert Pro Schelklingen, beide lägen zentral und verfügten sowohl über Wasser und WC als auch über ausreichend Parkmöglichkeiten. Fürs Spital spricht nach Ansicht der Fraktion ein möglicher Synergie-Effekt mit dem Museum, für das Rathausfoyer sprechen die optimalen Öffnungszeiten, barrierefreier Zugang und die Bronze-Venus als Mittelpunkt.

SWP 21.7.10